

am 31. vorigen Monats verübten Attentate besonders genau erschienen.
Paris, 11. Sept. Mehrere Abendzeitungen bringen gleichfalls die gestern im „Tempo“ enthaltene Mittheilung, daß die Regierung die Absicht habe, eine Verlesung der Beweise des Marquis's Mac Mahon zu beantragen.

Aus Halle und Umgegend. 12. September.

Wir erhalten von amtlicher Stelle in Leipzig folgende Zuschrift:
Unter Bezugnahme auf die öffentlich abgedruckte Bekanntmachung der hiesigen Medicinalpolizeibehörde vom 8. u. M. wird wiederholt versichert, daß mit Ausnahme eines Todesfalles und der nicht tödtlich verlaufenen Erkrankung zweier Personen, welche von inficirten Orten herbeigekommen, Leipzig von der Cholera gänzlich verschont geblieben, der Gesundheitszustand ein sehr günstiger ist, und die erforderliche Mischaelmsie ohne das geringste Bedenken abgehalten werden wird.

Kirchliche Anzeigen. Betraute.

Marionparochie: Den 7. September der Formiröhne mit H. A. Röhe (Wüßgasse 8).
Wittparochie: Den 7. September der Schmiedweg mit H. D. Höhe (Schimmelgasse 1).

Geborene.

Marionparochie: Den 20. Januar dem Fabrikarbeiter Seydewitz ein S., Heinrich Hermann Reinhold Friedrich (Kopellengasse 9).
Wittparochie: Den 26. Februar dem Schaffner Maul eine T., Auguste Wilma Anna (H. Sandberg 21).

Wittparochie: Den 8. Juni dem Getreidemüller Schmidt eine T., Wilma Marie Elisabeth (Brunoswarte 19).

Wittparochie: Den 26. Februar dem Schaffner Maul eine T., Auguste Wilma Anna (H. Sandberg 21).
Wittparochie: Den 8. Juni dem Getreidemüller Schmidt eine T., Wilma Marie Elisabeth (Brunoswarte 19).

(Freudenplan 6). Entbindungs-Anstalt: Den 28. Auguste ein unehel. S., Gustav.
Wittparochie: Den 21. Mai dem Kaufmann Brunner eine T., Luise Wilma Emma Elisabeth Helvetia (H. Sandberg 18).

Wittparochie: Den 21. Mai dem Kaufmann Brunner eine T., Luise Wilma Emma Elisabeth Helvetia (H. Sandberg 18).
Wittparochie: Den 21. Mai dem Kaufmann Brunner eine T., Luise Wilma Emma Elisabeth Helvetia (H. Sandberg 18).

Wittparochie: Den 21. Mai dem Kaufmann Brunner eine T., Luise Wilma Emma Elisabeth Helvetia (H. Sandberg 18).
Wittparochie: Den 21. Mai dem Kaufmann Brunner eine T., Luise Wilma Emma Elisabeth Helvetia (H. Sandberg 18).

Probing.

In Magdeburg erkrankte am 11. September an der Cholera 15 Personen, es starben 16 Personen.
Die hier garnisontrende 2. Abteilung des magdeb. Feldartillerie-Reg. Nr. 4 wird zufolge höherer Anweisung nach beendigtem Manöver nicht hierher zurückkehren, sondern bis zum Erlöschen der Cholera-Epidemie Cantonnementsquartier in Herbst beziehen.

Etwas Dramaturgisches.

Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen. Wenn wir also dann und wann dramaturgische Besprechungen in unsern Kreis ziehen und dabei heute an die erste, auf der Bühne unfruchtbar gebliebene Novität, an die vielgerühmte und verworfene „Bernande“ von Victorien Sardou, anknüpfen, so rechnen wir von vornherein auf keinen großen Beifall, sondern nur auf die Wenigen, die sich für vergleichende Dramata überhaupt interessieren, hoffen aber auf die Erweiterung dieses Kreises mit der Zeit.

Hier begegnen wir einer literarischen Defraudation: das ist die erste Bemerkung, die der Sachkundige der Sardou'schen „Bernande“ gegenüber sich nicht entgehen lassen wird.
„Mein Gut nehme ich, wo ich es finde“, sagte der alte Dumas mit rühmenswerther Offenheit; Sardou aber und viele der Jüngern beschließen sich solcher Ungenügs nicht, glaubten überhaupt nicht, daß ihre allerorts aufgenommenen Zwangsangelegenheiten einer Entschuldigung bedürften.
Der Dichter der „Bernande“ ließ den Sturm der Kritik und die Beschuldigung beispiellos literarischer Diebstahls erst ruhig an sich vorübergehen; er schwieg, als ihm nach der ersten Aufführung des in Rede stehenden Stückes Diderot's „Jacques le fataliste“ entgegengehalten wurde, aus dem er sich die Idee, die Fabel, stellenweise den Dialog zu seinem neuen Werke geholt hätte; ihm die Zunge zu lösen, meinten gerichtliche Gängel ihm beimühen; es mußte die Witte des Dramatikers Ancelet die „Bernande“ für eine Schöpfung ihres Seligen halten, einen Prozeß einleiten, nur um Sardou den Mund zu öffnen, der Welt zu sagen, ein Diebstahl an Diderot sei ein allgemeines Monopol.
Um den Anfall von Sardou's Comédie mitzutheilen, genügt es also, einfach an die Diderot'sche Erzählung:

„Madame de la Pommeraye et le Marquis des Arcis“ zu erinnern, durch Schiller unter dem Titel „Werthwürdige Beispiel von der Rache einer Frau“ bekannt.
Selbst allerdings ist sie, diese Rache, in deren Antriegen-Babvintum wir eingeleitet werden. Frau v. Pommeraye, die Geliebte des Marquis des Arcis, glaubt seit längerer Zeit schon zu bemerken, wie des letzteren Gesichte gegen sie allmählich sich nähert, wie viele in Freundschaft umschlief, oder gar zur Gleichgültigkeit erkalte.
Von wildem, leidenschaftlichem Temperament beschließt sie, im Namen ihres beleidigten Geschlechts den Unkenmuthigen in ungewöhnlicher Weise zu bestrafen.
Durch veredeltere Nachsichtungen bringt sie es dahin, daß der Marquis sich in ein Mädchen ernstlich verliebt, an deren Blöße schon das Vorher gestanden, nur um ihrem einstigen Geliebten dann sagen zu können, wer das ganz ungemüthliche, niederträchtige Rache. Aber der Pfaff, der das Glück zweier Seelen vernichten sollte, hat im Fleiß das Gift verloren.
In der demüthig vor ihm knieenden, reuigen Gattin achtet der Marquis die Ehre seines eigenen Namens; es rührt ihn der aufrichtige Ton ihrer Bitte; von ihrem Flehen überwältigt, neigt sich sein Herz zum Barmherzigen und Verzeihen: „Ma femme, laissez-vous et embrassez-moi... Madame la marquise, laissez-vous, vous n'êtes pas à votre place...“ Verführt und in der Verführung gleichsam neu vermaßt fallen die beiden Gatten sich in die Arme.

Diderot stellt uns in seiner Erzählung ein psychologisches Phänomen vor, das er keineswegs tiefer zu begründen sucht; er schildert eben das ungereimte, rüchlichste Walten des Zufalls, ohne unsre Sympathien für irgend welche Persönlichkeit vorzugsweise in Anspruch zu nehmen.
Anmüthig ist keine seiner Figuren, weder die enttäuschte Marquise, welche mit unheimlicher Kunst die Fäden ihres teuflischen Planes schlingt, noch das Mädchen, das bewußt und willenlos zur Vollziehung desselben die Hand leiht, noch selbst der Marquis, der allzumahl der Bühnens Verzeigung gewährt.
Derlei kritische Regungen werden indeß bei der glänzenden, von dem pikantesten Dialoge gehobenen Darstellung Diderot's gar nicht aufkommen, wenn sie dieser nicht selbst provocirt.
„Liebe Wirtin!“ — meint der Zuhörer, dessen Commentar in „Jacques le fataliste“ jede Erzählung begleitet — „Sie erzählen ziemlich gut, aber mit den Regeln der dramatischen Kunst sind Sie nicht vertraut. Wenn Sie wollten, daß das junge Mädchen Interesse einfloste, so müßten Sie es mit Freimuth und Aufrichtigkeit auslassen und als das unschuldige Opfer der Frau von Pommeraye hinstellen... Der Character, den man auf die Bühne bringt, soll einheitlich gestaltet sein; ich frage Sie aber, ob das Mädchen, das mit einer Spießbibli intriguirte, in der Frau zu erkennen war, die wir flehend zu den Füßen ihres Mannes gesehen. Sie sündigten gegen die Regeln des Aristoteles, des Horaz, des Vida und des Bossu.“
Sardou hat nun den verhänglichen Wirt aufgefaßt und die Rolle der Bernande nach den abgenutzten Regeln der dramatischen Kunst fagennirt.
Das Drama lebt von Contrasten und Sardou müßte nicht Sardou heißen, müßte nicht die Bühnenschnitt in vollstem Umfange bewältigt haben, um nicht zu fühlen, daß das leidenschaftlich bewegte, etwas düster gefärbte Trio des Marquis, der Clotilde, der Bernande erst im Zusammenhang mit gegenständlichen Charakteren zur vollen Geltung kommen könne; daher neben der wilden, corifisch angehauchten Leidenschaft der Clotilde, die ungemein gutmüthige Freundin Georgette, neben dem schwachen, farblosen Character des Marquis die sympathische Gestalt Pommerot's; daher, um endlich Bernande das ermittelte Relief zu geben, erkant Sardou nicht's Geringeres, als ihr Bild auf dem abspiegenderen Hintergrunde einer mit großem Geschick inscenirten — Spielhülle erscheinen zu lassen.

„Bernande“ hat überall einen durchgreifenden, gewöhnlichen Erfolg errungen, und theilt so das Schicksal aller jenen Dramen und Romane, welche leider! jetzt das Lieblingsthemata der gesellschaftsretirenden Schriftsteller bilden und so fast stereotypirt sind in der französischen Literatur und Gesellschaft, daß es Sardou wegen dürfte, eine Erzählung des vorigen Jahrhunderts als modernes Sittenbild zu bieten.
Er that es mit seiner unerschöpflichen Wissenschaft des Bühnenspectacles, die ihm über manche gewagte Situation der Comédie hinweghalf.
Was letztere beweisen soll, ist freilich schwer ersichtlich; nach wie vor wird die darin aufgeworfene Frage am besten den Grundfragen und dem Geschmacks jedes Einzelnen zur Beantwortung überlassen bleiben.
F.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme von Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, soweit sie nicht dem Grundbuchrichter zufallen, sowie zur Auf- und Abnahme von Testamenten und anderer letztwilligen Verfügungen sind bei dem hiesigen königlichen Kreisgerichte die Vormittage des Dienstag, Donnerstags und Sonnabends jeder Woche (von früh 10 Uhr ab) bestimmt und dazu als Kommissarien bestellt:

- Herr Kreisgerichtsrath Sernau für Dienstag,
Herr Kreisgerichtsrath Freund für Donnerstag,
Herr Kreisgerichtsrath Stecher für Sonnabend,
Herr Kreisgerichtsrath Stecher für Sonntage.

deren Geschäftslokal im Kreisgerichts-Vorhergebäude, und zwar in daselbst zwei Treppen hoch gelegen, mit Nr. 32 resp. 33 bezeichneten Zimmern sich befindet.
In schleunigen Fällen werden Herr Kreisgerichtsrath Sernau auch am Montage, Herr Kreisgerichtsrath Freund auch am Mittwoch und Herr Kreisgerichtsrath Stecher auch am Freitag sich der Aufnahme der bezeichneten Geschäfte unterziehen, und ist übrigens ein jeder der genannten Herrn Kommissarien des Kreisgerichts auch beauftragt, an jedem Tage jeder der genannten Verfügungen auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Wohnung legtmäßige Verfügungen auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Wohnung auf resp. abzunehmen, sofern die Wohnung innerhalb der Stadt Halle liegt, wozu die Auf- und Abnahme legtmäßiger Verfügungen außerhalb der Stadt Halle die vor- und abgenommene Ernennung einer Gerichts-Deputation Seitens des Directoriums des Kreisgerichts voraussetzt.

Halle a/S., den 9. September 1873.

Das Directorium des Kreisgerichts.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1874 ein bisher betriebenes Hausgewerbe fortführen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in den Tagen

vom 22. bis 27. d. Mts.

des Vormittags von 8—12 Uhr persönlich in meinem Geschäftszimmer zu melden.
Diejenigen, welche einen Hausgewerbeschein bereits besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltenszeugniß ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausgewerbe erst anfangen wollen, außer einem Zeugniß über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen.

Sämmtliche Schulzen fordere ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortschaften zu bringen.
Halle, den 10. September 1873.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigt.

Familien-Nachrichten.

Gestern den 11. Sept. früh 10 Uhr nahm uns der liebe Gott nach längerem Leiden unserer lieben, brüder und letzten Kind Hermann. Unser Schmerz ist zu groß. Es bitten um stille Theilnahme
Ferdinand Kyritz und Frau.

Grauer Kleiderhofs verl. Wülfersstr. 10.

Volksküche, H. Klausstraße 5. Saure Kartoffeln mit Schweinefleisch.

Wasserband der Saale bei Halle. am 11. Sept. Abends am Unterp. O. M. 86. am 12. Sept. Morgens am Unterp. O. M. 86.

Berlin-Cölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir unsere General-Agentur für die Regierungs-Bezirke Merseburg u. Erfurt, sowie das Herzogthum Anhalt dem Amtmann **Herrn F. A. Herrnleben in Halle a. S.**, bisher in Preffen, übertragen haben.
Berlin, den 8. September 1873.

Die General-Direction.
C. Schnürpel.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, halte ich mich zum Abschluß von Feuerversicherungen aller Art unter günstigen Bedingungen bestens empfohlen und ertheile jederzeit gern gewünschte Auskunft.
Halle a. S., den 8. September 1873.

F. A. Herrnleben,
Niemeyerstrasse 4.

NB. Thätige und solide Agenten werden zu engagiren gesucht.

Der Unterricht des Wintersemesters beginnt in der lateinischen Hauptschule Dienstag den 7. October. Die Aufnahmeprüfung findet Tags zuvor früh von 8 Uhr an in den Klassenlokalen der lateinischen Schule statt. Anmeldungen sind in den nächsten Tagen, bei Herrn Prof. Dr. Fischer, Vereinstraße 11, Nr. 7, vom 2. October an bei dem Unterrichtsamt zu machen. Schulzeugnisse und Bescheinigungen über geschlossene Reoaccinationen sind spätestens bei der Aufnahmeprüfung vorzulegen.
Direktor Dr. Adler.

Fortsetzung

der Tapeten- u. Rouleaux-Auction.
Sonnabend den 13. September Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich gr. Ulrichsstraße 18

den Rest von Tapeten und Rouleaux.
Brandt.
Pianosorte (Wabag.) für 50 % zu verkaufen
H. Ulrichsstraße 23, I.

Bruchsteine, Plasterkopfstreine, vorzügliche, Gartenrand vorrätig bei
H. Künzel, Schloßberg 4.

Ein halbverdeckt. Kutschwagen wird heute Mittag punkt 12 Uhr gr. Berlin 14 versteigert.

3 stuhlförmige Stühle, 1 Schreibsekretär u. 1 Spiegel verkauft
Mittelwache 9.

4 Fenster nebst Fensterladen und Zubehör sind zu verkaufen bei
H. Piantisch.

Eine noch gute Ladenthür mit Glaschebe und Verkleidung verkauft Brunoswarte 9.
Ein eiserner Kochkessel wird zu verkaufen
gr. Ulrichsstraße 51, I.

Thonröhren mit Verbindungsstücke, Dachpappe, Asphalt-Pech, Schiefer und Soluh. Hausflurplatten empfehlen billigt
B. Schmidt & Cie.

Wegen Aufhebung des Marktes verkauft die zu viel angekauften wollenen Waaren zu einem äußerst soliden aber festen Preise.
M. Dannenberg, Geißeustraße 67.

Zur gütigen Beachtung. Neues Theater, gr. Ulrichsstraße 4.

Unter Hinweis auf unsere früheren Anzeigen in diesem Blatte, beehren wir uns, dem hochzuverehrenden Publikum von Halle und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß in den nächsten Tagen die Vorstellungen ihren Anfang nehmen und wollen wir, den mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, das Ziel eines sogenannten **Vandebilt-Theaters** verfolgen. Das Programm soll keine Lustspiele, Possen u. Operetten mit hervorragenden Specialitäten und Ballet vorzugsweise kultiviren. Die bis jetzt abgeschlossenen Engagements lassen hoffen, daß unser Programm in jeder Richtung den ausgesprochenen Wünschen eines verehrten Publikums entsprechen wird und soll es unser Bestreben sein, dem uns mit seinem Besuche beehrenenden Publikum genussreiche Abende zu bereiten.
Hochachtungsvoll
Rössner & Schmidtgen.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonnabend den 13. September
Concert der Leipziger Coupletsänger
Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann
mit neuem Programm.

Anfang 8 Uhr. **Kassenpreis 5 Sgr., für Kinder 2 1/2 Sgr.**
Billet 3 Stück 10 Sgr. sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn Kitzing am Markt und Herrn Spierling, Leipzigerstraße, zu haben.

Zur Aufführung kommt unter Anderem: **Goldene Lebensregeln**, Quartett v. Gené. **Gladderadisch als Bildermaler**. Der Hamburger Jude in der Oper: „Die Stimme von Vortici.“ **Thier-Quartett**, Humoreske von Wagner. **Die musikalische Hausgätterin**, Soloführer mit Waldhorn, Posaune, Fagott, Clarinette, Horn, Cello, Pianoforte und Violoncello.

Morgen Sonntag Concert in der Kaiser Wilhelms-Halle.
Anfang 8 Uhr. Es finden nur noch einige Concerte statt.

Bekanntmachung.
Nachdem die Deutsche Besatzung von Verdun imo der dahin führenden Etappenstraße die Rückkehr nach der Heimath angetreten hat, können Feldpost-Privatsendereien zur Beförderung nach Frankreich nicht mehr angenommen werden.
Von der Beförderung gewöhnlicher und Geldbriefe an die betreffenden Truppen wird zweckmäßig so lange abgesehen sein, bis dieselben ihre Friedensgarantien erreicht haben.
Berlin, den 10. September 1873.
Königliches General-Postamt.

Bekanntmachung.
Ein Minenspeculant aus Melbourne, ein Deutscher von Geburt, hat sich nach Deutschland begeben, um Kapitalien zum Zweck der Unternehmung eines Landtrucks aufzutreiben, welcher nach seiner Meinung Anzeichen von Selbstthätigkeit zeigt.
Da dies Unternehmen durchaus kein Vertrauen verdient, so wird auf Anweisung höherer Behörden das Publikum vor den Anerbietungen der bezeichneten Person gewarnt.
Halle, den 9. September 1873.
Die Polizei-Verwaltung.

Norddeutscher Bazar,
66. grosse Steinstrasse 66.
Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich, nachdem ich von Berlin nach hier verzogen bin, Mitte dieses Monats in der Geißeustraße Nr. 58, ein
Putz-Geschäft
etabliren werde. Ich empfehle dasselbe den geehrten Damen auf's Angelegentlichste und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Clara Schultz.

Vorbereitungs-Institut
für das Fähnrich-, Einjährig-Freiwilligen- und Primaner-Examen
von **Löwe,** Major a. D. in Halle a. S.
Beginn des Winter-Cursus am 4. October er.

Zwei Klempner-Gesellen finden dauernde Arbeit bei
E. Schulze, Landwehrstraße.
Für unser Geschäft suchen zum 1. October einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen Gutschow & Barnieske, Brüderstraße 14.
Ein Arbeiter erhält dauernde Beschäftigung
Scharngasse 8.
Ein Sohn achtbarer Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird zum 1. October c. als Lehrling für ein Prädikatengeschäft an gros gesucht. Adressen unter **C. V.** posteo restante Halle erbeten.
Ein Hausbursche findet sogleich Dienst bei
H. Piantisch.
Einen Kaufburschen suchen zum sofortigen Antritt
Wiprecht & Westphal, Merseburger Chaussee 13.

Gehobelte Fußbodenbretter,
mit Nuth und Feder aus feinstem schwedischen Fichtenholz, halten wir vorrätig und sind durch uns bei Posten zu beziehen.
Hensel & Müller, Holzhandlung, Halle a/S.

Hallesche 3/2 Stadt-Obligationen werden zu kaufen gesucht.
Hallesche Credit-Anstalt.

Ein wachsender Hund wird zu kaufen gesucht
Gärtnerstr. zu **Wobers.**
Alte Stiefeln und Schäfte kauft **Woberei 4.**
Ein Kaufbursche wird gesucht.
H. Guth & Co.
Ein Bursche oder Mädchen, welche gesonnen sind mit auf Reisen zu gehen, können sich melden
alter Markt 23, eine Tr.
Junge Mädchen, welche das Schneidern u. Zuschneiden gründlich erl. wollen, nimmt an
Franz Hertel, H. Steinstr. 5, 2 Tr.
Ein Mädchen von 14 b. 15 J. wird für einige St. des Tages zur Aufwartung gesucht. Näheres durch **Fr. Gutfahr,** Woberei 4.
Eine Aufwartung sucht sofort
Brandenstraße 7, 2 Tr.
Ein Goldschmiede-Gehülfe sucht zum 1. October Stellung in Halle. Näheres
Blücherstraße 6, 1 Treppe.
Eine alleinstehende Witwe wünscht Stellung als Wirthschafterin bei e. alt. Herrn o. dgl. sogl. o. 1. Oct. Trödel 12 b. **Leopoldi.**
Eine junge Blätterin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung
Kudwigstraße 16.

Ladenvermietung
Barfüßerstraße 2.
2 Laden nebst Wohnung sind zum 1. Oct. d. J. zu vermieten bei **H. Piantisch.**
Die Parterre-Lokalitäten mit zwei Eingängen, gr. Steinstraße 17, in bester Lage, geeignet zu jedem Geschäfte, Comptoir oder herrschaftlicher Wohnung, sollen mit dem 1. October vermietet werden. Näheres
gr. Steinstraße 17, parterre.
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Entree zum 1. October zu vermieten Brüderstr. 9.
St. K. K. nebst Zubeh. an einzelne oder d. d. Leute zu verm. **Wd. Manerg.** 13, 1 Tr.
In einer Familie findet noch ein Knabe von 11-12 Jahren, der das Gymnasium besucht, liebevolle Aufnahme.
Näheres zu erfragen
gr. Märterstr. 13, im Hof 1 Tr.
Möbl. St. u. K. an 1 od. 2 Herren 1. Oct. zu verm. **Merseburger Chaussee 16, 2 Tr. r.**
Wdö. Stube nebst Cab. zum 15. Sept. oder 1. Oct. zu vermieten. Zu erfragen
Blücherstr. 6, im Hof 2 Tr., bei **Schmidt.**
Möbl. St. u. Cab. zu verm. u. nach Belieben zu beziehen **Reppoldt,** Trödel 12.
Eine febl. St. u. K. z. 1. Oct. an 2 anst. Herren zu vermieten **Martinsgasse 12, II.**
Möbl. St. mit Schlafkab. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten **Wittenplan 60, I.**
Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten
Mittelstr. 20.
Eine Schlafstube mit Kojen
Lambengasse 3, 1 Tr.
Schlafstube offen
Steinweg 41.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung von 2 St., 3 K., K. nebst Zubeh., n. Niederlage, etwas Keller u. Wodden wird zum 1. April 1874 oder früher zu mieten gesucht. Nr. unter **A. B. 3** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Eine herrschaftl. Wohnung von mindestens 5 heizb. Zimmern, Mädchenkammer u. Zubeh. mit Garten, auf der Sonnenseite u. womöglich im Königsdorferthor 1. April f. 3. oder früher gesucht. Nr. unter **S. H. 75** werden in der Exped. d. Bl. erbeten.
Eine Wohnung in der Nähe des Bahnhofs oder Wladenburg Chaussee, best. aus 1 St., 2 K. u. Küche, wird vom 1. oder 15. October c. ab zu beziehen gesucht. Nr. unter **F. G.** in der Exped. d. Bl.

Kindertödtende Leute (Beamter), suchen 1. Oct. ein Logis im Preise von 30-60 % Abz. betriebe man niederzulegen bei
C. G. Hofmann, Leipzigerstr. 66, Cig.-G.

Ich wohne jetzt in dem neuen Bankgebäude der H. H. Kulisch & Kampff, kl. Steinstrasse 5a.
Dr. Mayer,
S.-R.

Hallesche 3/2 Stadt-Obligationen werden zu kaufen gesucht.

Hallesche Credit-Anstalt.

Für die Redaction verantwortlich **O. Bertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses